

BKW-Bildungsmesse



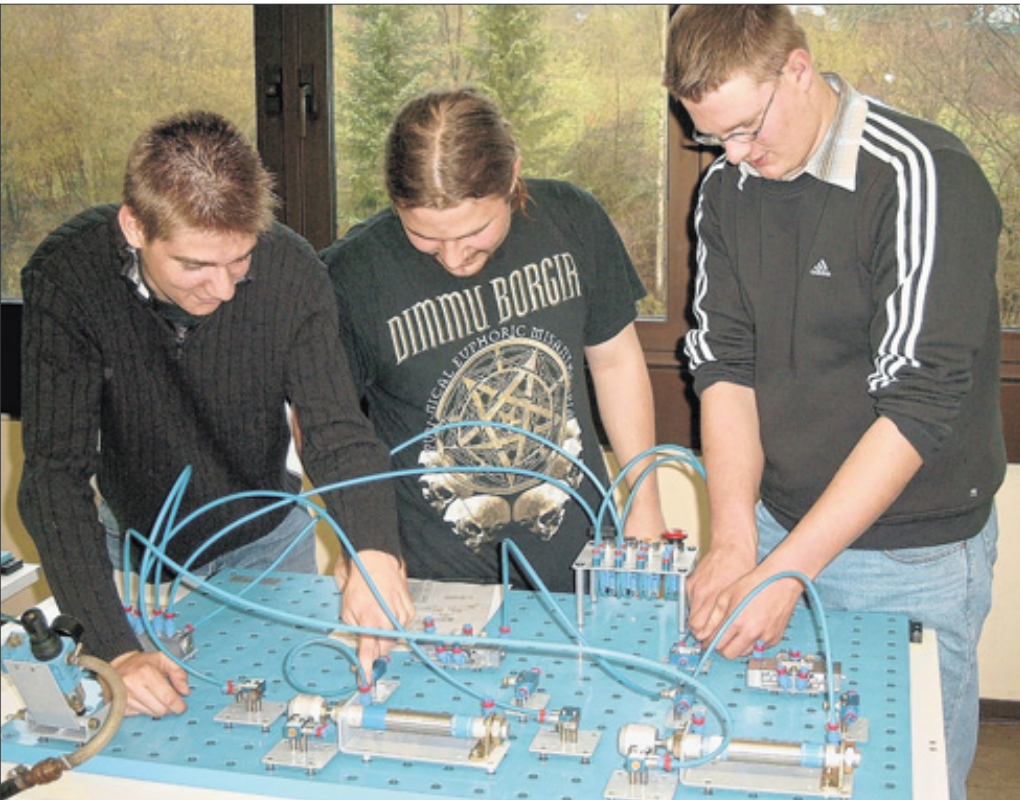
am 6. März 2010



Entdecke die Vielfalt!

Mehr Lehrstellen nötig

Das Berufskolleg Wittgenstein sieht sich als „Drehscheibe der Berufsbildung“



Technische Berufe zählen natürlich zu den wichtigsten Bereichen, deren schulische Bildung am Berufskolleg Wittgenstein in Bad Berleburg durchgeführt wird. Archivfoto: bw

Bad Berleburg. Das Berufskolleg Wittgenstein ist eine Einrichtung mit über 150-jähriger Tradition, die den wirtschaftlichen Wandel der Region in dieser Zeit mitgestaltet hat und heute mit dem Selbstverständnis als „Drehscheibe der Berufsbildung“ den Herausforderungen der Zukunft begegnet. Der Altkreis Wittgenstein unterliegt besonderen Bedingungen, was die wirtschaftliche Entwicklung der Nachkriegszeit betrifft.

So hat bereits vor dem Zusammenschluss mit dem Kreis

Siegen eine nachhaltige Wirtschaftsförderung in Wittgenstein darauf abgezielt, den Bereich des Verarbeitenden Gewerbes auszubauen, um in der ausgesprochen agrarisch geprägten Region neue Wachstumsimpulse zu setzen. Und in Anbetracht der Beschäftigungsquote in diesem Wirtschaftszweig ist dies gelungen, wenn der Vergleich mit ähnlichen Regionen Deutschlands als Maßstab unternommen wird.

Allerdings zeigt sich in der Gegenwart eine bemerkenswer-

te Tendenz auf dem Markt für Ausbildungsstellen: Wie eine von der IHK Siegen im Jahre 2009 in Auftrag gegebene Studie zeigt, gibt es im Altkreis Wittgenstein eine relativ geringe Zahl an Ausbildungsstellen, wobei überraschenderweise die Quote der Jugendarbeitslosigkeit weit unter dem Durchschnitt liegt.

Das Fazit, das sich an den Bevölkerungszahlen festmachen lässt, verweist auf eine kontinuierliche Abwanderung der jungen Menschen, mit denen die

Region einen Teil ihrer Zukunft verliert. Diese Studie des Kölner Forschungsinstituts IW Consult GmbH, deren Ergebnisse im Sommer 2009 von Dr. Karl Lichtblau der Öffentlichkeit vermittelt worden sind (wir berichteten), verweist darauf, dass jeder vierte Jugendliche zur Ausbildung Wittgenstein verlässt, wodurch die Bevölkerung systematisch abnimmt. 15 Prozent aller Beschäftigten pendeln in die Nachbarregionen.

Gleichzeitig gibt es den allorts beklagten Fachkräftemangel, der Unternehmen daran hindern kann, Kapazitäten in Zeiten des Aufschwungs auszubauen. Die Studie stellt in diesem Zusammenhang fest, dass vor allem die mittleren und kleineren Betriebe wenig Bereitschaft zur Ausbildung hätten, während die großen Unternehmen dem Vergleichsdurchschnitt in etwa entsprächen. Zudem würden weniger Unternehmensneugründungen registriert als in den Nachbarregionen. Dennoch müssen auch die mittleren und kleineren Betriebe ihr Personal ergänzen, ohne je ausgebildet zu haben.

Während in den vergangenen 15 Jahren beispielsweise im Altkreis Siegen und im Kreis Olpe die Ausbildungsstellen um über 50 Prozent zugenommen haben, stagnierte die Zahl der Ausbildungsstellen in Wittgenstein, obwohl auch diese Region in gleichem Maße am Wirtschaftswachstum Anteil hat.



Zu den Ausbildungslehrgängen, deren schulischer Teil am Berufskolleg durchgeführt wird, zählt das Friseur-Handwerk.



Hauswirtschaft und Gastronomie – das sind weitere Zweige des Berufskollegs Wittgenstein.



Das Berufskolleg bietet ein vielfältiges Angebot in allen Bereichen der beruflichen Bildung.

Am Anfang stand die Sonntagsschule

Historie der Wittgensteiner Berufsschule

Bad Berleburg. Schon Mitte des 19. Jahrhunderts bewegte sich Deutschland auf eine Bildungskatastrophe hin. Die Industrialisierung erhöhte Anforderungen und verlangte mehr Qualifikation, mehr Qualität und Bildung. In diesem scheinbar überaus fernen Wandel des deutschen Bildungssystems stecken die Wurzeln des Berufskollegs Wittgenstein, das auf eine über 150-jährige Geschichte zurückblicken kann. Das Fundament des BKW von heute wurde bereits 1854 gelegt, eine Chronik zeigt die wechselhafte Geschichte dieser anderthalb Jahrhunderte.

Bereits im 18. Jahrhundert gab es in Preußen erste Sonntagsschulen für Handwerker, doch erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurden sie als Schulform mit spezifischem Berufsbezug institutionalisiert. Nur eine Randnotiz, ein Aktenvermerk des „Königlichen Landraths“ belegt heute noch die Schaffung der ersten Fortbildungsschule in Wittgenstein.

Nachdem es in Laasphe seit 1855 eine Fortbildungsschule gab, zog Berleburg erst 1856 nach. Und zwar erst auf das wiederholte Drängeln der „Königlichen Regierung“, die damals in Arnshagen saß. Feste Orte konnten jene Fortbildungsschulen, die sich an Handwerker und Mechaniker richteten, damals noch lange nicht. Eigene

Räumlichkeiten gab es nicht. Den Unterricht leiteten Freiwillige: Praktiker, Volksschullehrer und Pfarrer. Eine Schulpflicht gab es übrigens zunächst nicht, erst nach 1881 war der Besuch der Schulen obligatorisch. Neben Berleburg und Laasphe gab es daher später auch berufliche Schulen in Girkhausen, Erndtebrück und in Feudingen. Die Fortbildungsschulen übernahmen die theoretische Aus- und Weiterbildung, die Betriebe oder Handwerksmeister die praktische Ausbildung. Viele Arbeitgeber empfanden die Berufsschule jedoch zunächst wie die Eltern als überflüssige Einrichtung.

Im Jahre 1939 wurde die Fusion schließlich vollzogen, die Schulen in Berleburg, Laasphe und Erndtebrück bildeten so die Kreisberufsschule für Wittgenstein. Im Jahre 1949 erwarb der Kreis eine alte Baracke an der Sählingstraße. So erhielt die Berufsschule erstmals in Berleburg einen festen Sitz.

Schon wenige Jahre später begannen die Planungen für ein neues Gebäude. Im November 1958 wurde der Grundstein gelegt, im April 1960 Richtfest gefeiert und endlich im September 1962 das eigene Berufsschulgebäude eingeweiht. In den folgenden Jahrzehnten investierte der Kreis immer wieder in den Erhalt und die Modernisierung der Einrichtung.

Interesse an einer Ausbildung zum/zur Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (FR Fensterbau) oder zum/zur Industriekaufmann/-frau? Wir bilden aus – Informieren Sie sich an unserem Infostand auf der Bildungsmesse.

www.oberlahn-fenster.de



Oberlahn-Fenster Otto Blecher GmbH
Industriestraße 4 – 57334 Bad Laasphe

Sie schrauben gerade an Ihrer Karriere?

Wie wäre es in einem innovativen und dynamischen Unternehmen?

Wenn es Sie schon immer gereizt hat, bei einem Marktführer an internationalen Projekten für die Global Players der Automobilindustrie zu arbeiten, dann sind Sie bei uns genau richtig!

Die EJOT Gruppe ist ein mittelständisches Unternehmen mit zahlreichen Gesellschaften im In- und Ausland sowie weltweit über 2000 Mitarbeitern, dass sich seit Anfang der 90er Jahre mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten entwickelt.

Das EJOT Produktprogramm umfasst eine breite Palette qualitativ hochwertiger Verbindungselemente für die Befestigungs- und Montagetechnik. Dabei handelt es sich im Einzelnen um gewindefurchende Schrauben für Metalle und Kunststoffe, Kaltform- sowie technische Kunststoffteile.

Wenn Sie unser erfolgreiches Team verstärken wollen, bewerben Sie sich!



EJOT HOLDING GmbH & Co. KG
Im Herrngarten 1, D-57319 Bad Berleburg
Telefon +49 2751 529-0, Telefax +49 2751 529-559
e-mail: info@ejot.de, Internet: www.ejot.de

EJOT

Heinrich Wagner Sinto ist ein innovatives und seit mehr als 70 Jahren erfolgreiches Maschinenbauunternehmen mit Geschäftssitz in Bad Laasphe. Unsere ca. 340 Mitarbeiter entwickeln, projektieren und fertigen anspruchsvolle und technisch hochwertige Sondermaschinen /-anlagen für die Gießereindustrie.

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft einer weltweit tätigen japanischen Unternehmensgruppe, deren Namen für Leistungsfähigkeit und Qualität steht.

Ausbildung 2011 bei HWS in Bad Laasphe

Industriemechaniker m/w

Maschinen- und Anlagenbau

Zerspanungsmechaniker m/w

Fräs-/Drehmaschinensysteme

Elektroniker m/w

Betriebstechnik

Mechatroniker m/w

Maschinen- und Anlagentechnik

Technischer Zeichner m/w

Maschinen- und Anlagentechnik

Weitere Informationen erhalten Sie an unserem Stand am 06.03.2010 im Berufskolleg Wittgenstein.



Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH
www.wagner-sinto.de

57326 Bad Laasphe, Postfach 1464, Tel. 02752/907-0